

Umfassblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 201.

Samstag den 2. September

1854.

3. 489. a (1) Nr. 8754. IV.

Lizitations - Verlautbarung.
Von der k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung in Triest wird bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem beiliegenden Ausweise zu erreichenden Steuerbezirken und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 14. September 1854 im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht ausgeboten werden wird.

Die Pachtverhandlung wird nur für das Verwaltungsjahr 1855 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Fiskalpreis sich als der für das hohe Anerkennungswert günstigste darstellen wird.

Die Ausrufsspreise für jedes Pachtobjekt sind ebenfalls aus dem beiliegenden Ausweise zu ersehen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Gesetze zur Abschließung von Verträgen überhaupt für unsfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder schwerer Polizeiübertretungen gegen die Sicherheit des

Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Abgangs rechtlicher Beweise losgesprochen, dann jene, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung bestraft oder bloß wegen Abgangs rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuer festgesetzten Ausrufsspreise gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Handen des Lizitations-Kommissärs als vorläufiges Neugeld zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheitsurkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuchsertraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden.

Die im Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, mit Ausnahme der Steuerbezirke Bolosca und Castelnuovo, ausgeboten werden, worauf erst zur Konkurrenz-Verhandlung geschritten werden wird.

Außer den mündlichen Anboten ist gestattet, auch schriftliche, auf einen 15 kr. Stempel ge-

schriebene Anbote für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes, mit obiger Ausnahme, oder mehrerer, oder aller Bezirke zu machen. Die schriftlichen Anbote müssen jedoch vor dem Anfang der mündlichen Verhandlung, d. i. längstens bis zum 14. September 1854 elf Uhr Vormittags bei dem Vorstande der Kamerall-Bezirks-Verwaltung überreicht, und mit dem oben erwähnten Kautionsbetrage versehen sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden wird, kein nachträglicher Anbot angenommen werden.

Die weiteren allgemeinen Lizitations- und Pachtbedingnisse können bei dem hieramtlichen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung.
Triest den 25. August 1854.

A u s w e i s

über die Verzehrungssteuer - Pachtversteigerungen im Kamerall-Bezirke Triest für das Verwaltungsjahr 1855.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufsspreis für die Verzehrungssteuer		Ort Tag an welchem die Versteigerung abgehalten werden wird	Zeitpunkt, bis zu dem schriftliche Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			Einzel	Zusammen			
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, das ist, der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuergemeinden, in so fern diese zum Kamerall-Bezirke Triest gehören, und gegenwärtig rücksichtlich des Verzehrungssteuer-Bezuges bis inclusive letzten Oktober 1854 verpachtet sind.	Wein und Fleisch	8570	8570	Bei der k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung Triest.	Uhr Vormittags.	
2	Der Grundsteuerbezirk Castelnuovo in seinem gegenwärtigen Umfange	Wein und Fleisch	3803	3803	14. September 1854.	Uhr Vormittags.	
3	Der Grundsteuerbezirk Boslosca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuergemeinden Berguti, Elana, Lisah, Scalniza und Studena des vormaligen politischen Bezirkes Castelnuovo gehören	Wein und Fleisch	3447	3447	13. September 1854.	Uhr Vormittags.	Die Steuerbezirke Bolosca und Castelnuovo werden vereint um den Betrag von 7250 fl. ausgeboten.
4	Die Steuergemeinden Bollinz, Borst, Bresnizza, Gernical, Gernotich, Dolina, Draga, Grozhana, Ocisa, Prebenegg, Rihmane und St. Servola des Grundsteuerbezirkes Capo d'Istria	Wein und Fleisch	2380	2380	13. September 1854.	Uhr Vormittags.	
Zusammen				18200			

k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung Triest am 25. August 1854.

3. 485. a (3) Nr. 5461.

K u n d m a c h u n g.
Im Bezirke der nied. öster. Postdirektion, und zwar zunächst mit der Dienstbestimmung zu dem Postamte zu Wiener-Neustadt, ist eine Offizialstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Dienste, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 12. September 1854 bei der genannten Postdirektion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K u n d m a c h u n g.
Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Postdirektion in Kaschau vom 6. August 1854, Zahl 3124, ist in deren Bezirke eine Elevenstelle mit dem Beziehe des systematischen Adjutums jährlicher 200 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 300 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der gesuchten Erfordernisse und der Sprachkenntnisse, längstens bis 4. September 1854, im vorgeschriebenen Wege bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des genannten Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K u n d m a c h u n g.
Laut Konkurs-Ausschreibung der k. k. Postdirektion in Presburg vom 8. August 1854, Zahl 2439, wird für das k. k. Postamt Presburg ein Postaspirant aufgenommen, welchem vor oder nach Ablauf des Prob-jahres und zurückgelegter Posteleven-, dann der Telegrafenprüfung, eine Postelevenstelle mit dem Adjutum jährlicher 200 fl., gegen Leistung einer Dienstfiktion von 300 fl., in Aussicht steht.

Die nachzuweisenden Erfordernisse sind: das 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Ober-Gymnasium oder an einer Ober-Realschule, welchen Lehramtsfakulten auch die k. k. Militär-Akademie in Wien

neu-Neustadt, das k. k. Marine-Collegium in Triest, die Kadetenschulen in Olmütz und Großdąbrowa, dann die k. k. Pionnierschule zu Tulln gleichgehalten werden.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen, dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, dann eines tadellosen moralischen Verhaltens, bis Ende August 1854, unter Angabe der allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem der Beamten des Preßburger Postamtes, einzubringen.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 26. August 1854.

3. 487. a (2) Nr. 114.

K u n d m a c h u n g
über Fourage - Lieferung.
Von dem k. k. Karster Hofgestützte wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der für das k. k. Karster Hofgestüt zu Lippiza und Prostianegg im Verwaltungsjahr 1855 erforderliche Hufbedarf von beläuft 11.500 Meilen, im Wege der öffentlichen Konkurrenz, vermittelst schriftlicher Offerte, daher mit Besitz

tigung der Lizitation, unter nachstehenden Bedingnissen werde beigeschafft werden, und zwar:

1. Muß der Hafer vollkommen trocken, nicht geneigt oder genässt, vom Staube rein, dicken und mit keinen andern Früchten vermengt, nicht dumpfig, ohne widerlichen Geruch und jeder nied. österr. gestrichene Mehen im Nettogewichte wenigstens 48 Pfund schwer sein.

2. Hat die Einlieferung in der oben bezeichneten Qualität in folgenden Terminen zu geschehen, als:

Nach Lippiza:

Im Monate Dezember 1854, 1000 Mehen

" Jänner 1855, 1600 "

" März 1855, 2000 "

" April 1855, 1500 "

Nach Pröstraneck:

Im Monate November 1854, 1500 Mehen

" Jänner 1855, 1500 "

" März 1855, 1000 "

" April 1855, 1500 "

Nach Schickelhof:

Im Monate Jänner 1855, 500 Mehen.

3. Hat der Lieferungsübernehmer das betreffende Quantum bis auf Ort und Stelle für eigene Rechnung zu überführen, und wird nur jene Quantität als abgeliefert betrachtet, welche dem k. k. Hofgestützamt qualitativmäig zugemessen wird.

4. Wird am 18. September 1854 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft zu Sessana um die 10te Vormittagsstunde über vorstehende Quantitäten die geeignete Verhandlung vorgenommen werden, zu welcher jeder Lieferungslustige seinen Preisangebot auf ganze einzelne, genau zu bezeichnende Parthien, oder auf das ganze Quantum schriftlich und versiegelt, entweder am 17. September 1854 in den gewöhnlichen Amtsstunden, oder am 18. September 1854, längstens zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags, zu überreichen und zugleich zur Sicherstellung des k. k. Hofgestützamtes eine aus dem Preisangebot und aus dem zu erstehen beabsichtigten Quantum mit 10% entfallende Käution, entweder in Barem oder in k. k. Staatschuldverschreibungen nach dem letzten bekannten Wiener Börsen-Kurse, oder mittelst Hypothekar-Instrumenten, gegen amtliche Bestätigung, um so gewisser bezuschließen hat, als später, nämlich am 18. September nach dem Schlag der 10ten Vormittagsstunde eingereicht werdende Preisangebote oder solche, welche nicht mit der vorgeschriebenen Käution versehen sind, ganz unberücksichtigt werden zurückgestellt werden.

5. Nach beendet Konkurrenz-Verhandlung werden jenen Lieferungslustigen, deren Angebote nicht annehmbar befunden werden, die eingelegten Käutionen sogleich zurückgestellt, von denjenigen hingegen, welche die Mindestbietter einzeln Parthien oder des ganzen Quantum verbleiben, zurückzuhalten werden.

Die Bestimmung dieser Käution soll darin bestehen, daß das k. k. Hofgestützamt, im Falle der Lieferungsübernehmer zu gehöriger Zeit die erstandene Quantität in der festgesetzten Qualität einzuliefern unterlassen sollte, in den Stand gesetzt werde, die abgängige Quantität auf Kosten und Gefahr des Lieferungsübernehmers beizuschaffen, und hat letzterer im erforderlichen Falle das k. k. Hofgestützamt auch mit seinem anderweitigen, wie immer Namen habenden Vermögen, schadlos zu halten.

6. Sollte der Lieferungsübernehmer die baldmöglichste Übereinkunft seiner eingelegten Käution beabsichtigen, so wird demselben gestattet, statt der Käution von dem übernommenen Haferquantum 10% in natura gegen Empfangsbestätigung einzuliefern, welches 10% Quantum oder die Käution so lange von dem k. k. Hofgestützamt aufbewahrt wird, bis die betreffenden Haferparthien vollkommen eingeliefert sind.

7. Der Mindestbietter einer oder mehrerer Parthien oder des ganzen Quantum wird zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit sogleich bei Übergabe seines schriftlichen und versiegelten Offertes verpflichtet, das k. k. Hofgestützamt hingegen erst nach erfolgter hoher Ratifikation von Seite des hochlöblichen k. k. Oberstallmeisteramtes.

Wird die Ratifikation verweigert, so wird

auch der Mindestbietter unter Rückstellung der eingelegten Käution seiner Verpflichtung entzogen.

8. Die Einlieferung einer übernommenen Haferparthie kann binnen des bezeichneten Termines auf ein Mal ganz oder theilweise geschehen, und verspricht das k. k. Hofgestützamt die bare Bezahlung jedesmal nach Maß der erfolgten ganzen oder theilweisen Einlieferung dergestalt zu leisten, daß der Lieferungsübernehmer mit Zuversicht darauf rechnen kann, vom 1. November 1854 angefangen, sogleich für jede eingelieferte Quantität sein Geld gegen klassenmäig gestempelte Quittung zu erhalten.

9. Das 10% Haferquantum, welches ein Lieferungsübernehmer als Käution eingeliefert haben sollte, wird erst nach erfolgter gänzlicher Einlieferung der zu liefern übernommenen Parthien bezahlt werden.

10. Im Falle als zwischen dem Lieferanten und dem k. k. Hofgestützamt in Betreff der Qualität ein Zweifel entstehen sollte, haben sich beide Theile dem Aussprache der dem Ablieferungsorte nächsten k. k. Bezirksoberigkeit, nämlich für Lippiza jener zu Sessana und für Pröstraneck der zu Adelsberg, welcher in diesem Falle der schriftliche Kontrakt zur Einsicht mitzutheilen kommt, zu unterzihen.

11. Zu einem Kontraktsexemplare wird der Übernehmer einer oder mehrerer Haferparthien den klassenmäigen Stämpel beizubringen haben.

12. Sollte ein oder der andere Lieferungslustige vor der Konkurrenzverhandlung nähere Aufklärungen über vorstehende Bedingnisse einholen wollen, so hätte sich derselbe mündlich oder schriftlich, im letztern Falle aber mittelst frankirter Briefe an das k. k. Hofgestützamt zu Lippiza zu wenden.

13. Endlich wird ausdrücklich bestimmt, daß die aus dem Lieferungsvertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das allerhöchste Hofräar möge als Kläger oder Geklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionsschritte bei demjenigen im Siche des Fiskalamtes befindlichen Gerichte, dem der Fiskus als Geklagter untersteht, durchzuführen sind.

Lippiza am 26. August 1854.

3. 1888. (2) Nr. 5763. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirkgerichte in Wippach wird den unbekannt wo befindlichen Erben des Andreas Schorsch von St. Veit hiermit bekannt gegeben, daß die für sie ausgesetzte Rubrik in der Exekutionsache des Paul Premer von Wippach, wider Herrn Johann Rupnik von St. Veit, bezüglich der Heilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rössenek sub Urb. Fol. 4 und im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 1026 und 37 vorkommenden Realitäten, ddo. 18. Mai 1854, Zahl 3211, dem ad recipiendum bestellten Kuraor, Herrn Andreas Pahor von Podbreg, zugesetzigt wird.

k. k. Bezirkgericht Wippach am 29. August 1854.

3. 1886. (2) Nr. 3447. E d i k t.

In der Exekutionsache des Herrn Ferdinand Marquis de Gozzani von Wolfsbüchel, gegen Valentín Michellitsch von Radomle, pto. 63 fl. c. s. c., wurden zur Vornahme der bewilligten Heilbietung der, im Grundbuche Wolfsbüchel sub Urb. Nr. 6 und 15 vorkommenden Realitäten, wovon Erstere auf 1518 fl. 15 kr. und Letztere auf 1373 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzgt worden ist, mit dem Anhange anberaumt, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextracte und die Versteigerung können hieran eingesehen werden.

k. k. Bezirkgericht Stein am 11. Mai 1854. Nr. 6281.

Zur ersten und zweiten Heilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirkgericht Stein am 17. August 1854.

Der k. k. Bezirkssrichter;

Konschegg.

3. 1885. (2) Nr. 2608. E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jakob Zapel von Seedorf, wider Andre Ma-

c., in die exekutive Heilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 411 fl. 5 kr. gerichtlich bewertheten, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Realität gewilligt, und daß zur Vornahme der Heilbietung die Tagssatzungen auf den 22. September, 24. Oktober und den 23. November l. J., Früh um 9 Uhr mit dem Anhange hiergerichts bestimmt worden seien, daß die Realität nur bei der dritten Heilbietung unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werde.

k. k. Bezirkgericht Oberlaibach am 20. August 1854.

3. 1873. (2) Nr. 5318. E d i k t.

Vom k. k. Bezirkgerichte Stein in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Jeras von Skaruzhna, hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Johann Jeras von Skaruzhna 2 Klägen auf Zahlung des Darlehens pr. 100 fl. c. s. c. aus dem Schuldchein ddo. 30. intab. 31. Dezember 1847, und der Forderung pr. 150 fl. aus dem Schuldchein ddo. 20. März intab. 6. Oktober 1847 überreicht, worüber ihm, Geklagten, Matthäus Serschen von Skaruzhna als Curator ad actum aufgestellt, und zur Verhandlung über obige Klage die Tagssatzung auf den 30. September l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 18 Hof-Dekretes vom 2. Dezember 1845 anberaumt worden ist.

k. k. Bezirkgericht Stein am 13. Juli 1854. Der k. k. Bezirkssrichter:

Konschegg.

3. 1853. (2) Nr. 4708. E d i k t.

Vom k. k. Bezirkgerichte Reisniz wird bekannt gemacht:

Es sei die in exekutive Heilbietung der, dem Anton Kordisch gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reisniz sub Urb. Nr. 1386 A vorkommenden Realität zu Mitterdorf Nr. 9, pto. schuldiger 89 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 23. September, 23. Oktober und 25. November 1851 in Mitterdorf mit dem Bemessen angeordnet, daß die Realität erst bei der 3. Tagssatzung auch unter dem Schätzungsvertheile wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können hieran eingesehen werden.

Reisniz am 22. August 1854.

3. 1851. (2) Nr. 7642. E d i k t.

Vom gesetzten k. k. Bezirkgericht wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der, in der Exekutionsache des Herrn Matthias Klemenz, durch Herrn Dr. Burger, wider Johann Novak von Slape bewilligten exekutiven Heilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Slape liegenden, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 42 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 923 fl. 20 kr. bewertheten Kaische, pto. schuldiger 420 fl. c. s. c., die 3 Heilbietungstagssatzungen auf den 7. September, auf den 7. Oktober und auf den 7. November, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr am Sizze des gesetzten Bezirkgerichtes anberaumt wurde, und daß diese Realität bei der ersten und zweiten Heilbietung nur um oder über den Schätzungsvertheile, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieran eingesehen werden.

k. k. Bezirkgericht Umgebung Laibachs am 7. Juli 1854.

3. 1872. (1) Nr. 3914. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirkgerichte Stein, als Realinstanz, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Franz Fabornik von Agram, gegen Frau Ernestine Schmalz von Stein, wegen schuldiger 573 fl. c. s. c., die exekutive Heilbietung der, im Grundbuche der Stadt Stein sub. Rekt. Nr. 12 und 48 vorkommenden Realitäten, des Hauses Konst. Nr. 26 sammt Zugehör in der Stadt Stein, bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 2. Oktober, 3. November und 2. Dezember l. J., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatz angeordnet wurden, daß diese Realität bei der I. und II. Heilbietungstagsatzung nur um oder über den gerichtlichen Schätzungsvertheil pr. 4578 fl. 35 kr., bei der III. Tagssatzung aber auch unter diesem Schätzungsvertheile werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatz eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkgericht Stein am 11. August 1854. Der k. k. Bezirkssrichter:

Konschegg.

3. 494. a (1) Nr. 7235. Weg- und Brückenmauth-Versteigerungs-Kundmachung.

Nachdem die am 24. August d. J. anberaumte wiederholte Versteigerung des Ertragsnisses der Weg- und Brückenmauth-Stationen Raibl, Thörl und Pontafel ebenfalls kein entsprechendes Ergebnis geliefert hat, so wird bei dem k. k. Hauptzollamt in Villach am 16. September l. J., Vormittags 10 Uhr zur nochmaligen Versteigerung unter der, in der Kundmachung der h. k. k. steir. illir. Finanz-Landes-Direktion vom 5. Juli 1854, 3. 11206, (Klagenfurter Zeitung Nr. 85, 86 und 87) festgesetzten Bedingungen geschritten werden, was mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, daß der Ausrufsspreis als jährlicher Pachtshilling für die Weg- und Brückenmauth Raibl 347 fl., für die Wegmauth Thörl 3303 fl. und für die Weg- und Brückenmauth Pontafel 4403 fl. EM. beträgt, und daß Anbote für das Verwaltungsjahr 1855 allein, oder auch für das Verwaltungsjahr 1855 und 1856 angenommen werden.

Die versiegelten schriftlichen, gehörig belegten Offerte sind bei der k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt bis 13. September 1854 bis 12 Uhr Mittags einzubringen.

k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung Klagenfurt am 28. August 1854.

3. 439. a (1) Nr. 8448. Kundmachung.

Von der k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein, Weinmost und Obstmost, dann Fleisch für das Verwaltungsjahr 1855, d. i. für die Zeit vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung, auf weitere zwei Verwaltungsjahre in den unten angezeigten Steuer- und Gerichtsbezirken, im Wege der öffentlichen Versteigerung, mit Zulassung schriftlicher Anbote in Pacht ausgetragen werden wird.

Zur Pachtung wird Federmann zugelassen, welcher nach den Gesetzen und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist. Für jeden Fall sind alle Fene, sowohl von der Uebernahme als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe, belegt oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde. Fene Individuen, welche zu Folge des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungsbewerber ausgeschlossen.

Über die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt hat sich der Pacht-

lustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Gefällsbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

Die Versteigerung des Pachtobjektes geschieht unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, so zwar, daß der Versteigerungsakt für den Bestbieter schon durch die Unterschrift des Protokolls oder Überreichung des schriftlichen Offertes, für das Areal aber erst von der Zustellung der Verständigung über die Annahme des Pachtanbotes oder des genehmigten Vertrages verbindende Kraft erhält. Die Annahme des Pachtanbotes muß dem Ersteher binnen vier Wochen von dem Tage der Versteigerung und jedenfalls acht Tage vor dem Beginne der Pachtzeit bekannt gegeben werden, widrigfalls dessen Haftung für den Anbot erlöschen und ihm freistehen soll, die bei der Versteigerung erlegte vorläufige Kautio zurückzufordern.

Würde aber die Zustellung dieser Verständigung oder überhaupt die Zustellung amtlicher Erlasse an den Pächter, oder dessen Bevollmächtigte während der Dauer der Pachtung wegen deren Abwesenheit oder unbekannten Aufenthaltsort nicht geschehen können, oder sonst das Gesetz die persönliche Zustellung nicht passend erachten, so soll die öffentliche Anschlagung dieser Erlasse bei dem Steueramte des Bezirkes die Wirkung der persönlichen Zustellung haben. Uebrigens wird zur Reklamation wegen verspäteter Zustellung vom Tage derselben eine achtägige peremtorische Frist festgesetzt, nach deren unbenütztem Verstreichen jenes Befugniß gänzlich erlöschen soll.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen, dem zehnten Theile des Ausrufsspreises gleichkommenden Betrag in Barem, oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen Kurswerthe, in Betreff der Staats-Anlehenslose vom Jahre 1834 und 1839 aber nach dem Rennwerthe angenommen werden, oder mittelst Realhypothek zu erlegen; nach beendeter Lizitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag als vorläufige Kautio zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber werden ihre erlegten Beträge zurückgestellt werden. Sind mehrere Personen zusammen Bestbieter, so haben dieselben zur ungetheilten Hand für die Erfüllung der übernommenen Kontrakts-Verbindlichkeiten zu haften.

Die Ausrufsspreise, dann der Ort und die Zeit der Pacht-Lizitationen sind in dem unten angezeigten Ausweise, ebenso der Zeitpunkt, bis zu welchem die schriftlichen Offerte bei dieser k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung einzubringen sind, enthalten. Die schriftlichen, mit dem 10 Prozentigen Badium belegten Offerte müssen längstens bis zu dem bezeichneten Tage um 12 Uhr Mittags bei dieser k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung versiegelt, mit der gehörigen Bezeichnung von Außen versehen, eingebracht werden.

Dieselben haben den angebotenen Pachtshillingsbetrag mit Zahlen und Buchstaben genau auszudrücken und sind vom Anbotsteller mit Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wehnort zu unterzeichnen. Parteien, welche nicht schreiben

können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu fertigen, und dasselbe nebstdem vom Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen. Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert aussstellen, so haben sie dem Offerte beizusehen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und nach Umständen die Pacht-auskündigung geschehen kann. Die Offerte müssen auf einem 15 Kreuzer Stempel geschrieben sein, und ausdrücklich die Versicherung enthalten, daß sich der Offerent allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen und die ihm genau bekannten Pachtbedingnisse, welche bei den unten bezeichneten Behörden und Gefällsorganen eingesehen werden können, pünktlich befolgen wolle. Auf schriftliche Offerte, welche nach dem festgesetzten Zeitpunkte einlangen, sowie auf solche, welche anderswo überreicht werden, oder auf solche, welche mit dem 10 Prozentigen Badium nicht belegt, endlich welche durch den Lizitationsbedingungen entgegenlaufende Klauseln beschränkt sind, wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Pachtbedingnisse sind die bisher gesetzlich vorgeschriebenen, wie sie im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 7. September 1853, 3. 203, enthalten sind; auch können dieselben jederzeit bei dieser k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung und bei den Finanzwach-Kommissären in Krainburg und Adelsberg eingesehen werden.

Rücksichtlich der Steuerbezirke Stein, Egg, Wartenberg und Umgebung Laibachs wird besonders bemerkt, daß dieselben zuerst einzeln und sodann auf Verlangen von Pachtlustigen auch mehrere oder alle diese 4 Bezirke zusammen in Pacht ausgeboten werden.

Auch schriftliche Offerte können den Anbot für einen oder mehrere dieser genannten vier Bezirke enthalten, wobei der Offerent die Bedingung stellen kann, daß sein Anbot und für den Fall gelte, daß ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er einen Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend eines Bezirkes überlassen wird.

Die schriftlichen Offerte werden nach geendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissär eröffnet. Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt. Die Gefälls-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, nach dem Ausschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote der Resultate der Versteigerung, und zwar bezüglich der Steuerbezirke Umgebung Laibachs, Stein, Egg und Wartenberg, für die einzelnen Bezirke aber jene für Komplexe zu bestätigen, daher die für einzelne Bezirke verbliebenen Bestbieter dadurch, daß für solche Bezirke Konkretalanbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit ihrer Bestbiote bis zur obenwähnten Entscheidung über den Lizitationsakt nicht entbunden sind. Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Anbotes werden die vorläufigen Komplexe rückgestellt.

A u s w e i s

der Steuer- und Gerichtsbezirke, in welchen der allgemeine Verzehrungssteuerbezug von Wein und Fleisch in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufsspreise, der Orte der Versteigerung und der Zeitpunkte, bis zu welchen die schriftlichen Offerte einzubringen sind.

Po. Nr.	Steuer- und Gerichtsbezirk	Ausrufsspreis für ein Jahr			Ort der Versteigerung	Tag der Versteigerung	Stunde d. Versteigerung	Die schriftlichen Offerte sind einzubringen		
		vom Weine	vom Fleische	Zusammen				bei	bis	
1	Umgeb. Laibachs	24844 fl.	4756 fl.	29600 fl.	k. k. Kam.-Verw. Verw. Laibach	13. September 1854	dettto	der f. k. Kam.-Bez. Berw. in Laibach	12. September 1854	
2	Stein	10900 fl.	2600 fl.	13500 fl.	dettto	dettto	dettto		dettto	
3	Wartenberg	6612 fl.	901 fl.	7513 fl.	dettto	dettto	dettto		dettto	
4	Egg	4113 fl.	1001 fl.	5114 fl.	dettto	dettto	dettto		dettto	
5	Krainburg	8510 fl.	2070 fl.	10580 fl.	k. k. Steueramt in Krainburg	14. September 1854	um 10 Uhr mittags		13. September 1854	
6	Laas	3200 fl.	2000 fl.	5200 fl.	k. k. Steueramt in Adelsberg	15. September 1854				
7	Wippach	5000 fl.	2000 fl.	7000 fl.	dettto	dettto				

Von der k. k. Kamerall-Bezirks-Verwaltung Laibach am 30. August 1854.

3. 482. a (2)

K u n d i m a c h u n g .

Auf Ansuchen der Laibacher k. k. Haupt-Verpflegsmagazins-Verwaltung wird die Bannahme nachstehender Subarrendirungs-Verhandlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

am	bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft	für die Station	für das k. k. Militär	auf die Zeit vom	bis	Täglich			monatlich						1/4 jährig Bettensstroh, a 12 Pfund	
						Brot, a 45 1/2 Pfund	Hafer	Heu	Streusstroh, a 3 Pfund	Portionen	im Winter	im Sommer	Hafer	Unschlitt	Brennöl mit Döcht	
7. September 1854	Neustadt und Konkurrenz	Neustadt	Garnison u. unbestimmte Durchmärkte	1. November 1854	bis Ende Juli oder August	35	—	—	—	12	4 4	8	—	12	2	4 100

Bezüglich der Durchmärkte wird bemerkt, daß der Uebernehmer verpflichtet ist, Brot und Fourage ohne Unterschied der Portionen-Anzahl, mit Ausnahme für ganze Armee-Korps, abzugeben.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher, gesiegelter Offerte, auf einem 15 Kreuzer Stempelbogen, entweder an die Laibacher Verpflegsmagazins-Verwaltung, oder bis elf Uhr Vormittags am 7. September 1854 an die Behandlungs-Kommission gelangen.

Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couverte ist hier angeschlossen.

2. Mit diesem Offerte muß auch ein Neugeld, jedoch unter besonderm Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthsbetrag der offerirten Subarrendirung besteht, oder ein Depositschein über den an die nächste Militär-Kosse bereits bewirkten Erlag des Neugeldes.

3. Beim Vertrags-Abschluß wird dieses Neugeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werths betrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanz-Prokuratur geprüften und annehmbar befindlichen Hypothekar-Beschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Neugeld oder Depositschein, oder welche nach 11 Uhr am 7. September Vormittags einlangen, oder in welchen nicht der

Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Jene Urproduzenten, welche die Naturalien eigener Erzeugung anbieten, sind gegen die dem Offerte beigesetzte Erklärung: für die Zuhaltung ihres Anbotes mit ihrem gesammten Vermögen zu fasten, vom Erlage des Neugeldes entbunden.

6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen; jedoch müßte dies noch vor 12 Uhr Mittags, d. i. vor Öffnung der gesiegelten Offerte geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf einzelne Artikel angenommen, so wie es dem Aerar frei steht, die Subarrendirungs-Anbote ganz oder theilweise anzunehmen.

8. Haben sich die Offerten der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzten Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre, auf einem 15 Kreuzer Stempelbogen eingereichten Offerte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es sind diese Offerte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Offerten verbindlich.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken, oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende

Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.

10. Endlich wird bekannt gegeben, daß das Minimal-Gewicht pr. nied. öst. Meilen Hafer 47 Pfund sei.

Neustadt am 23. August 1854.
Der k. k. Bezirkshauptmann:
Mordax.

Offerts-Formular.
Ich Endesfertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk) erkläre hiermit in Folge der Ausschreibung vom 23. August 1854, unter genauer Zuhaltung der fundgemachten Bedingnisse und Beobachtung aller sonstigen, für Subarrendirungen bestehenden Vertrags-Vorschriften vom 1. November 1854 bis Ende 1855, die Portionen (hier ist der Artikel mit dem Preise in Buchstaben anzusehen) an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von N. den 23. September 1854.

N. N.
Vor- und Zuname, Stand und Charakter.

Formular
für das Couvert über das Offert.
An die k. k. Bezirkshauptmannschaft

Offert zur Behandlung in
Folge der Kundmachung
v. 23. August 1854.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurkfeld am 14. August 1854.

Der k. k. Bezirksschreiber:
Schuller.

3. 1286. (3) Edikt. Nr. 5059.

Bon dem k. k. Bezirksgesetz Landsträß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Borse von Obermahratz, durch Herrn Dr. Rosina, wider Alois Sagor, durch seine Vermünder Agnes und Josef Sagor von St. Barthelma, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. März 1853, B. 1148, schuldiger 329 fl. 19 kr. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, in St. Barthelma liegenden und im vormaligen Grundbuche des Gutes Draschkoviz sub Rekt. Nr. 19 vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 3350 fl. gewilliget, und es seien zur Bannahme derselben im Gerichtssitz die Tagsatzungen auf den 18. August, 18. September und 18. Oktober 1. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei dem 3. Termine auch unter den Schätzungsvertheile hin angegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Landsträß am 20. Juni 1854.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten geschritten wird.

k. k. Bezirksgesetz Landsträß am 18. August

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

1854.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XXXII.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichn. 1,382.950

Mr. Ernst Rechfeld, k. k. Bahnamtss.

Offizial

„ Franz Heinricher, Bahnaußseher

„ Josef Hasenberger, Bahnwächter

„ Jakob Hudolin, dto.

„ Lorenz Matischiz, dto.

„ Josef Petrovits, dto.

„ Peter Ferihumar, dto.

„ Franz Walland, dto.

„ Heinrich Steiger, dto.

„ Johann Mayer, dto.

„ Simon Bechner, dto.

„ Jakob Striž, dto.

„ Thomas Horak, Bahnamtsoffizial

„ Friedrich Braschinger, dto.

„ Franz Schuller, Bahnamtss. Eleve

„ Josef Wenzel, Amtsdienner

„ Josef Kolmschlag, Ingen. Assistent

„ Karl Herbst, technischer Eleve

„ Balthasar Hajek, Bahnaußseher

„ Valentin Naglich, Bahnwächter

„ Balthasar Ruttlinger, dto.

„ Anton Krieger, dto.

„ Wenzel Bezpalez, Bahnamtss. Ver.

„ walter

„ August Linner, Bahnamtss. Expedit.

„ Alex. Mille, Bahnamtss. Offizial

„ Anton Wagner, dto.

„ Anton Griebler, dto.

„ Michael Prauter, dto.

„ Franz Schwedt, dto.

„ Daniel Schaffer, dto.

„ Karl Freiberger, Bahnamtss. Eleve

„ Johann Wallny, Bahnamtss. Offiz.

„ Johann Lüster, Kupferschmid

„ Johann Zwetsko, dto.

„ Johann Leibel, Kesselschmid

„ Ignaz Benischek, dto.

„ Karl Sauter, dto.

„ Alois Schneider, dto.

„ Gregor Bellaritsch, Schlosser

„ Blasius Habbe, dto.

„ Josef Hammerschmidt, dto.

„ Josef Pitsch, dto.

„ Wenzel Müller, dto.

„ Georg Mees, dto.

„ David Wallhauer, dto.

„ Johann Schiviz, dto.

„ Anton Kunerth, dto.

„ Anton Weinberger, dto.

„ Anton Gröb, dto.

„ Johann Medwed, dto.

„ Josef Böhm, dto.

„ Anton Hahn, dto.

„ Barthl. Pilz, dto.

„ Karl Strobl, dto.

„ Thomas Miklauz, dto.

„ Wendelin Tegel, dto.

„ Gregor Sorr, dto.

„ Johann Sokoll, dto.

„ Anton Schmer, dto.

„ Anton Sadnig, dto.

„ Franz Mikutsch, dto.

„ Ignaz Türk, dto.

„ Matthäus Maurizh, dto.

„ Matthäus Josch, dto.

„ Jakob Klarer, dto.

„ Andreas Paulizh, dto.

„ Anton Komar, dto.

„ Anton Pirnat, dto.

„ Peter Borghizh, dto.

„ Mathias Strobel, dto.

„ Mathias Brovet, dto.

„ Franz Tomniz, dto.

„ Lukas Korschiz, dto.

„ Johann Krainer, dto.

„ Peter Scheschek, dto.

„ Dominik Sedlazek, dto.

„ Johann Jersche, dto.

„ Anton Leustig, dto.

„ Karl Schwarz, dto.

„ Franz Margonetti, dto.

„ Josef Delazer, dto.

„ Franz Smreka, dto.

„ Julius Krump, dto.

„ Franz Behrer, dto.

„ Josef Knoll, dto.

„ Ignaz Schustarisch, dto.

„ Franz Ruster, dto.

„ Franz Schaffer, dto.

„ Josef Peskista, dto.

„ Franz Lischina, dto.

„ Franz Samauz, dto.

	Gulden	Gulden	Gulden
Mr. Josef Schaffer, Schlosser	20	Mr. Matthäus Boger, Realitätenbes.	200
„ Josef Bemann, dto.	20	„ Maria Tenzhizh, Steuereinneh.	200
„ Andreas Walles, dto.	20	mersgattin	50
„ Johann Verbanzhizh, dto.	50	Mr. Friedrich Boger, Realitätenbes.	50
„ Andreas Nakerst, dto.	20		
„ Ferdinand Müller, dto.	40	Summa	24.730
„ Michael Kovazhizh, dto.	20		
„ August Leopold, dto.	20		
„ Stefan Sicht, Schmid	40		
„ Mathias Köstner, dto.	20		
„ Franz Kopecky, dto.	20		
„ Johann Moschina, dto.	40		
„ Anton Kumar, dto.	20		
„ Josef Kovazhizh, dto.	20		
„ Lorenz Kapra, dto.	50		
„ Josef Scharra, dto.	20		
„ Josef Hugo, Schlosser	20		
„ Alois Mohr, Spengler	20		
„ Mathias Wallner, Dreher	20		
„ Josef Kant, dto.	20		
„ Andreas Krašnja, dto.	20		
„ Lorenz Fleischmann, Schmidhelfer	20		
„ Karl Plahuta, Drechsler	20		
„ Thomas Swetlizh, Schmidhelfer	20		
„ Josef Garlošcher, dto.	20		
„ Franz Zellen, Gehilfe	20		
„ Josef Watzak, Schmidhelfer	20		
„ Vinzenz Bauser, dto.	20		
„ Simon Taspej, Kupferschmid	20		
„ Andreas Wohinz, Schmidhelfer	40		
„ Michael Wahel, Hausknecht	20		
„ Andreas Baltasar, Schmidhelfer	20		
„ Franz Tomaschoviz, Gehilfe	20		
„ Martin Bisjak, dto.	20		
„ Martin Nostran, Schmid	20		
„ Anton Skreiner, Gehilfe	20		
„ Johann Bornkeller, dto.	20		
„ Alois Stadler, Spengler	60		
„ Franz Pichler, Sattler	40		
	Summa	1,388.300	

Beim k. k. Steueramte in Neumarkt.

Gulden

	Gulden	Gulden	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	23.860		
Mr. Primus Paulizh, Grundbes.	20		
„ Johann Praprotnik, dto.	20		
„ Valentin Prettner, dto.	20		
„ Jakob Peterzell, dto.	20		
„ Barthl. Schwegl, dto.	20		
„ Anton Slapper, dto.	20		
„ Ulrich Stergar, dto.	20		
„ Andreas Breit, dto.	20		
„ Alex. Wallouz, dto.	20		
„ Josef Breit, dto.	20		
„ Jakob Sajoviz, dto.	20		
„ Franz Ribnikar, dto.	20		
„ Johann Ullianzhizh, dto.	20		
„ Johann Ullianzhizh, dto.	20		
„ Josef Ullianzhizh, dto.	20		
„ Josef Ullianzhizh, dto.	20		
„ Lorenz Ullianzhizh, dto.	20		
„ Martin Ullianzhizh, dto.	20		
„ Mathäus Mekuzh, dto.	20		
„ Andreas Douschan, dto.	20		
„ Johann Erlach, dto.	20		
„ Johann Gollmayer, dto.	20		
„ Georg Dazer, dto.	20		
„ Alex. Groß, dto.	20		
„ Georg Gollmayer, dto.	20		
„ Georg Kosem, dto.	40		
„ Michael Praprotnig, dto.	20		
„ Thomas Rosmann, dto.	20		
„ Michael Koschizh, dto.	20		
„ Josef Suppan, dto.	40		
„ Gregor Douschan, dto.	20		
„ Franz Perizh, dto.	20		
„ Josef Mesner, dto.	20		
„ Simon Praprotnig, dto.	20		
„ Anton Pogazhnik, dto.	20		
„ Lorenz Praprotnig, dto.	20		
„ Anton Wallauz, dto.	20		
„ Anton Breit, dto.	20		
	Summa	24.660	

Beim k. k. Steueramte in Reisniz

Gulden

	Gulden	Gulden	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	16.240		
Mr. Peter Barthol, Kooperator	20		
„ Anton Žhelesník, Weinhandler	100		
„ Franz Žhelesník, Grundbes.	40		
„ Johann Kosler, Herrschaftsbes.	5000		
Die Marktgemeinde Reisniz	1000		
Mr. Maria Kosler, Herrschaftsinhab.	500		
Mr. Franz Žörer, Kooperator	200		
„ Andreas Perjat, Krämer	400		
„ Martin Ratajne, Verwalter	100		
Fr. Maria Rudeš, Herrschaftsinhab.	500		

	Gulden	Gulden	Gulden
Mr. Matthäus Boger, Realitätenbes.	200		
„ Maria Tenzhizh, Steuereinneh.	200		
mersgattin	50		
Mr. Friedrich Boger, Realitätenbes.	50		
	Summa	24.730	

</div

Gulden		Gulden		Gulden	
Fr. Johann Pogazhar, Grundbes.	80	Fr. Marg. Kropar, Grundbes.	50	Fr. Lorenz Böhmschar, Grundbes.	20
Anton Schubel, dto.	40	Fr. Andreas Bohinj, Pfarrer	430	„ Johann Kmetz, dto.	20
„ Alex Schuster, dto.	40	Fr. Agnes Achlin, Grundbes.	300	„ Valentin Sever, Kuratpriester	50
„ Simon Sormann, dto.	50	Fr. Johann Arnesch, dto.	40	„ Franz Archer, Kooperator	100
„ Jakob Terran, dto.	50	„ Johann Bobnar, dto.	70	„ Johann Pucher, dto.	20
„ Johann Burger, dto.	40	„ Jakob Borschak, dto.	130	„ Anton Jeglitz, Lokalkaplan	50
„ Martin Wölka, dto.	60	„ Simon Drobun, dto.	20	„ Peter Stononikel, Pfarrer	100
„ Mathias Begel, dto.	50	„ Mathias Hribernig, dto.	20	„ Johann Franter, Grundbes.	20
„ Barthl. Wölka, dto.	60	„ Georg Jagodiz, dto.	40	Fr. Maria Gorizhnik, dto.	20
„ Barthl. Barle, dto.	80	„ Barthl. Jekouz, dto.	20	Fr. Math. Zhebul, dto.	20
„ Johann Dollinschek, dto.	40	„ Lukas Kallan, dto.	40	„ Thomas Murnig, dto.	20
„ Lukas Groschel, dto.	40	„ Johann Knee, dto.	140	„ Johann Ropreth, dto.	20
„ Gregor Kne, dto.	50	„ Jakob Kepiz, dto.	20	„ Blas Schagar, dto.	20
„ Georg Mischitz, dto.	140	„ Blas Kepiz, dto.	100	„ Georg Stenouz, dto.	20
„ Michael Podjet, dto.	50	„ Alex. Koß, dto.	200	„ Lukas Jerina, dto.	20
„ Johann Robas, dto.	20	„ Thomas Kouterz, dto.	40	„ Josef Grilz, dto.	20
„ Johann Rogel, dto.	50	„ Jakob Rechberger, dto.	50	„ Lorenz Rossmann, dto.	40
„ Georg Schuster, dto.	100	„ Peter Mischitz, dto.	20	„ Johann Achzbin, dto.	20
„ Nikolaus Pleveu, dto.	40	„ Barthl. Paulitz, dto.	40	„ Michael Ferjan, dto.	20
„ Georg Zwirn, dto.	40	„ Barthl. Prescha, dto.	20	„ Alex Logar, dto.	20
„ Barthl. Dolinschek, dto.	20	„ Josef Martinak, dto.	50	„ Michael Martinak, dto.	20
„ Mathias Martinak, dto.	20	„ Filipp Faziter, dto.	100	„ Georg Kern, dto.	70
„ Johann Wozchnik, dto.	40	Fr. Aloisia Homann, dto.	40	„ Johann Millazh, dto.	20
„ Lorenz Perne, dto.	50	Fr. Georg Schen, dto.	20	„ Johann Sajovizh, dto.	80
„ Mathias Preschirn, dto.	130	„ Valentin Scherounik, dto.	50	„ Johann Piller, dto.	70
„ Josef Franter, dto.	20	„ Barthl. Supin, dto.	20	„ Valentin Ropreth, dto.	120
„ Alex Jagodiz, dto.	20	„ Georg Stempichar, dto.	100	„ Aug. Schlebier, dto.	20
„ Andreas Jagodiz, dto.	20	„ Primus Böhmschar, dto.	20	„ Johann Sekne, dto.	20
„ Johann Novak, dto.	40	„ Mathias Podjet, dto.	60	„ Franz Sellan, dto.	60
„ Johann Berhounig, dto.	20	„ Johann Zwirn, dto.	120	„ Andreas Sormann, dto.	50
„ Mathias Dobouschek, dto.	50	„ Josef Frankl, dto.	20	„ Georg Achzbin, dto.	20
„ Anton Zippel, dto.	50	„ Urban Gasperlin, dto.	300	„ Josef Jenko, dto.	50
„ Thomas Remiš, dto.	20	„ Mathias Ilia, dto.	100	„ Franz Perž, dto.	20
„ Johann Schelesnikar, dto.	20	„ Lukschouz, dto.	50	„ Johann Ropret, Amtsdiener	20
„ Valentin Valenžhizh, dto.	40	„ Franz Martinak, dto.	100	„ Matthäus Gollob, Realitätenbes.	400
„ Jakob Grilz, dto.	20	„ Josef Bobnar, dto.	100	Fr. Antonia Kälter, Herrschaftsbes.	400
„ Oswald Dolinscheg, dto.	50	Fr. Agnes Galioz, dto.	50	Fr. Thomas Zhebul, Grundbes.	70
„ Johann Jagodiz, dto.	80	Fr. Valentin Kepiz, dto.	120	„ Michael Globožhnik, dto.	50
„ Franz Jagodiz, dto.	40	„ Johann Petrich, dto.	160	„ Johann Prossen, dto.	20
„ Johann Rebernik, dto.	50	„ Andreas Sorr, dto.	100	„ Andreas Schimnouz, dto.	40
„ Mathias Franter, dto.	20	„ Valentin Wamberger, dto.	240	„ Jakob Scherounig, dto.	20
„ Alex Jagodiz, dto.	40	„ Michael Germek, dto.	40	„ Georg Sekne, dto.	20
„ Thomas Jersche, dto.	20	„ Nikolaus Dollinscheg, dto.	20	„ Simon Suppanz, dto.	70
„ Thomas Jersche, dto.	20	„ Blas Drobun, dto.	20	„ Josef Suppanz, dto.	70
„ Lukas Podgorschek, dto.	50	„ Georg Frakel, dto.	20	„ Simon Jagodiz, dto.	20
„ Georg Rebernik, dto.	40	„ Josef Galioz, dto.	20	„ Georg Burger, dto.	130
„ Bartl. Samlen, dto.	20	„ Paul Dobnikar, dto.	20	„ Johann Osu, dto.	40
„ Josef Schagar, dto.	20	„ Lukas Iler, dto.	20	„ Georg Burger, dto.	60
„ Johann Perne, dto.	20	Fr. Gertraud Kimož, dto.	20	„ Johann Zhebul, dto.	70
„ Andreas Weibeinik, dto.	20	„ Primus Koprunk, dto.	50	„ Thomas Zížhar, dto.	100
„ Johann Womberger, dto.	20	„ Gregor Luscher, dto.	40	„ Franz Moll, dto.	40
„ Kaspar Grilz, dto.	40	„ Michael Jagodiz, dto.	20	„ Anton Sarnik, Benefiziat	50
„ Andreas Jenko, dto.	40	„ Valentin Oblak, dto.	20	„ Anton Sarnik, dto.	50
„ Thomas Kanduzh, dto.	80	„ Mathias Omers, dto.	20	„ Andreas Rechberger, Grundbes.	50
„ Johann Kern, dto.	40	Fr. Maria Kriviz	230	„ Georg Schuhnig, dto.	50
„ Johann Wozchnik, dto.	20	„ Ursula Rechberger	20	„ Mathias Skofiz, dto.	20
„ Georg Repnik, dto.	40	Fr. Andreas Repnik, dto.	20	„ Anton Mauz, dto.	20
„ Barthl. Schelesnikar, dto.	40	„ Johann Retscheg, dto.	40	„ Michael Nebou, dto.	20
„ Mathias Schelesnikar, dto.	40	„ Michael Ropotar, dto.	20	„ Thomas Steffe, dto.	40
„ Anton Skerjanž, dto.	60	„ Josef Schebouz, dto.	20	„ Lorenz Koschitscha, dto.	20
„ Andreas Učbansheg, dto.	20	„ Andreas Schimenz, dto.	40	„ Urban Skofiz, dto.	40
„ Thomas Fabian, dto.	40	„ Johann Schmidar, dto.	50	„ Simon Kern, dto.	40
„ Oswald Molejch, dto.	40	„ Blas Störr, dto.	20	„ Anton Verbiz, dto.	40
„ Martin Schlebier, dto.	20	„ Andreas Sormann, dto.	20	„ Oswald Kern, dto.	50
Fr. Maria Kozhar, dto.	20	„ Johann Sormann, dto.	20	„ Johann Nunar, dto.	20
Fr. Kaspar Berhounik, dto.	20	„ Johann Scharmann, dto.	20	„ Lukas Snediz, dto.	20
„ Johann Berhounik, dto.	20	„ Georg Zhamann, dto.	80	„ Simon Skofiz, dto.	20
„ Mathias Rebernik, dto.	20	Fr. Helena Zhamann, dto.	60	„ Johann Žherne, dto.	50
„ Lorenz Schapin, dto.	50	Fr. Valentin Žhesen, dto.	20	„ Alex Zollner, dto.	60
„ Mathias Berhounig, dto.	20	„ Georg Vidmar, dto.	20	„ Anton Galle, dto.	50
„ Simon Gaintner, dto.	20	„ Valentin Gasperlin, dto.	20	„ Johann Saplotnik, dto.	20
„ Kanton Štirn, dto.	40	„ Johann Delouz, dto.	20	„ Jakob Sajoviz, dto.	60
Fr. Maria Anžhizh, dto.	20	„ Georg Delouz, dto.	20	„ Mathias Wassai, dto.	100
„ Maria Burger, dto.	70	„ Michael Delouz, dto.	20	„ Alex Schibert, dto.	40
Fr. Math. Gallioz, dto.	20	„ Alex. Dolinschek, dto.	130	„ Kantián Schuschnik, dto.	50
„ Valentin Smerslekar, dto.	20	„ Lukas Štirn, dto.	50	„ Blas Skofiz, dto.	40
Fr. Gertraud Hozhevar, dto.	20	„ Kaspar Žerizh, dto.	50	„ Andreas Sormann, dto.	20
Fr. Martin Hozhevar, dto.	150	„ Johann Žerizh, dto.	50	„ Primus Umnik, dto.	60
„ Urban Paulitz, dto.	20	„ Josef Žerizh, dto.	50	„ Andreas Wilfan, dto.	20
„ Michael Seller, dto.	40	„ Valentin Kirn, dto.	50	„ Georg Wittenz, dto.	40
„ Valentin Jenko, dto.	80	„ Barthl. Supin, dto.	20		
„ Barthl. Ilia, dto.	20	„ Franz Novak, dto.	50		
„ Kaspar Kimož, dto.	80	„ Blas Sadnig, dto.	20		
„ Lorenz Kosu, dto.	60	„ Georg Schubel, dto.	20		
„ Johann Kotting, dto.	20	„ Primus Quas, dto.	20		
Fr. Ursula Kristang, dto.	20	„ Andreas Skerjanž, dto.	50		
Fr. Alex. Queder, dto.	20	„ Johann Sluga, dto.	20		
„ Johann Lekner, dto.	20	„ Leonhard Sluga, dto.	20		
„ Johann Mohl, dto.	20	„ Alex Štirn, dto.	20		
„ Johann Naglizh, dto.	100				
	20				

Summa 64.920
Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Beichnungen mit 709.690
ergibt sich die Totalsumme mit 2,212.300

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Beichnungen mit